Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Jubiläumsspiele im RSV.

Hockey im RSV.

Jubiläums-Hockey-Turnier am 12. Mai 1928 auf der Hindenburgkampfbahn am Bürgergarten von vorm. 8 Uhr ab.

Die Teilnehmer.

1. Leipziger Sport-Club.

Die Leipziger, die die gleiche Spielkleidung wie die Riesaer tragen, gelten als Favorit des Turniers. Der LSC. ist ein reiner Hockey- und Tennisverein und besitzt ein glänzendes Stadion mit vielen ideal gelegenen Spielplätzen in Leipzig-Schleußig. Die Liga-Elf gehört zur deutschen Extraklasse und hat international einen klangvollen Namen. Nicht weniger als 6 Spieler der Vogelf vertreten bei der Amsterdamer Olympiade noch in diesem Monat die deutschen Farben. Alle Hockey-Mannschaften des LSC. stehen unter der Leitung des bekannten Trainers Richter, der auch die deutsche Olympia-Elf mit zu betreuen hat. Sämtliche Mannschaften pflegen ein stilreines und vorbildliches Hockey. Die Riesaer konnten gegen die Sondermannschaft, die zum Turnier antritt, noch nicht siegen. Aber die Spiele gegen diese Elf zählten zu den schönsten der Riesaer. Die Elbeleute werden gegen die Leipziger in schwarzer Hose antreten. Falls es den Einheimischen vergönnt sein sollte, mit den Gästen aus der Messestadt das Endspiel zu bestreiten, dürfte sich ein sportlich hochstehender Kampf entwickeln, der so recht geeignet sein sollte, neue Anhänger für den Hockeysport zu werben.

2. Bautzener Hockey-Club.

Die Gäste aus dem „sächsischen Nürnberg" besitzen ebenfalls eine recht beachtliche Spielstärke, die sie sich durch Spiele mit guten Gegnern aus Dresden und Schlesien erworben haben. Zur Zeit sind die Bautzener nach der Papierform den Riesaern knapp überlegen. Diese werden aber schwer zu kämpfen haben, wenn sie die Nordsachsen abhängen wollen. Ein ganz knappes Ergebnis nach der einen oder anderen Seite dürfte erst endgültig mit dem Schlußpfiff feststehen.

Auf jeden Fall haben die Riesaer eine zu Ostern 1925 in Bautzen im Turnier gegen den BHC. erlittene 5:1-Niederlage wettzumachen.

3. TV. 1847 Wurzen.

Mit den Wurzener Turnern sind die Riesaer sehr gut befreundet. Manche schöne und gemütliche Stunde verlebten die Spieler beider Mannschaften schon zusammen und erinnern sich immer wieder gern daran. Die Riesaer sind bereits wieder zum Gegenbesuch am 27. d. M. und zur Teilnahme am Turnier in Wurzen eingeladen. Beide Mannschaften kämpften mit wechselndem Erfolge gegeneinander. Das letzte Spiel in Riesa ging für den RSV. mit 1:0 verloren. Die Turner, die erst seit ca. 2 Jahren Hockey spielen, aber immer wieder sehr gute Kräfte aus der Großstadt erwarben, haben in der verhältnismäßig kurzen Zeit eine ganz beachtliche Spielstärke erlangt. Im nahen Leipzig haben sie reichlich Gelegenheit, mit guten Gegnern ihre Kräfte zu messen und kommen dadurch immer weiter und schneller vorwärts. Auch der Kampf gegen die Wurzener ist für die Riesaer also durchaus noch nicht gewonnen. Die Turner sind ein äußerst zäher Gegner, der auch dann den Kampf noch nicht aufgibt, wenn das Spielergebnis ungünstig für ihn steht.

4. Riesaer Sport-Verein.

Die RSV.-Elf vervollständigt das Quartett. Nach dem letzten Spiel gegen ASV. Dresden muß man die Riesaer, wenn sie wirklich zu kämpfen verstehen — das haben sie sogar schon wiederholt bewiesen — als ernst zu nehmenden Gegner für alle 3 Mannschaften betrachten. Falls in den Turnierspielen die Außenstürmer gut auf dem Posten sind und die Hintermannschaft aufopfernd kämpft, wird die RSV.-Elf wahrscheinlich für die Favoriten eine Klippe bedeuten, an der sie leicht scheitern können. A.

•

Das Endspiel um die deutsche Handballmeisterschaft

findet am Himmelfahrtstage in Halle statt, in dem der Deutsche Handball Club Berlin gegen den mitteldeutschen Meister, V. S. V. Halle antritt. Trotzdem Halle am vergangenen Sonntag in Halle verlor, kommt es nun doch ins Endspiel, weil der VfB. Aachen in seiner Mannschaft einen Belgier hatte mitspielen lassen. Nach § 46 der „Deutschen Handballordnung" darf aber kein Ausländer in deutschen Meisterschaftsspielen mitwirken. Vorher treffen im Endspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft der Damen der SC. Charlottenburg und der Sportverein Güstrow aufeinander.

•

Einen neuen deutschen 200-m-Hürdenrekord

stellte am Mittwoch abend in Frankfurt a. M. anläßlich des internationalen Fußballkampfes veranstaltenden leichtathletischen Wettkämpfen, Dr. Wichmann (Frankfurt a. M.) auf. Dr. Wichmann durchlief die Strecke in der neuen Rekordzeit von 24,5 Sekunden und überbot damit den von Kroßbach (Berlin) gehaltenen alten Rekord von 26,6 Sek. ganz beträchtlich.

•

Hilde Schrader schwimmt Weltrekord.

Der von der deutschen Meisterin Hilde Schrader am Dienstag im Magdeburger Wilhelmsbad unternommene Versuch, den Weltrekord im 400 m Damen-Brustschwimmen zu verbessern, war von Erfolg gekrönt. Es gelang der in ausgezeichneter Form befindlichen Magdeburgerin, den von der Holländerin Marie Baron gehaltenen Weltrekord um 7,4 Sekunden zu verbessern. Der neue Weltrekord im 400 m Damenbrustschwimmen steht nunmehr auf 6:46,8. Bei dieser Gelegenheit wurde der deutsche Rekord um 15 Sekunden verbessert.

Sportverein 13 Nünchritz.

Das am vergangenen Sonntag stattgefundene 15. Stiftungsfest mit Pokalturnier verlief in allen seinen Teilen recht gut. Die Vorspiele am Sonntag morgen brachten folgende Ergebnisse: Nünchritz 1. — Nabebeul Kel. 4:2, Brandenburg Kel. — 06 Meißen Kel. 3:2. Im Spiel der Unterlegenen siegte Nabebeul mit 3:2, während im Endspiel Brandenburg sicher mit 5:1 über den Veranstalter triumphierte. Das Endspiel enttäuschte leider etwas, da die Nünchritzer nicht an die gute Form des Vormittags anknüpfen konnten. Die erste ungewohnte Wärme und die lange, Wochen währende Spielpause schienen der Mannschaft nicht zuträglich zu sein. Die „Brandenburger" lieferten dagegen ein schönes Spiel und waren den Platzherren vor allem im Zusammenspiel und auch technisch weit voraus. Vor allem der mehrfache mitteldeutsche repräsentative Verteidiger Walter Kühnel ließ die Schwarz-weißen selten zum Schuß kommen. Im allgemeinen hinterließ jedoch die ganze Veranstaltung einen recht guten Eindruck.

Am Sonnabend treffen sich in Riesa anläßlich des 25jährigen Bestehens des RSV. Nünchritz 1. — Röderau 1. im Pokalspiel. Der Papierform nach müßte hier Röderau glatt Sieger bleiben. Die Nünchritzer sind noch unsertig, obwohl die Mannschaft mit verschiedenen neuen Leuten antreten wird, u. a. wird ev. den Torwächterposten ein bisheriger Dresdner Sp.-Cler einnehmen. Das Sportfest (das 9.) findet dies Jahr am 18. und 19. August statt. A. S.

Sachsens Turnerschaft rüstet!

Die großen Ausscheidungskämpfe in Leipzig.

Der Turnkreis Sachsen der Deutschen Turnerschaft hat für kommenden Sonntag seine Ausscheidungskämpfe in den Gerätemehrkämpfen, den gemischten und volkstümlichen Mehrkämpfen angesetzt. Die Kämpfe werden auf der herrlichen Kampfbahnanlage des Turn- und Sportvereins 1867 Leipzig, die wohl eine der größten in der Messestadt jetzt ist, ausgetragen werden. Die Ausscheidungskämpfe machen sich zur Feststellung der Wettkämpfer am Deutschen Turnfest in Köln nötig. Die Besten werden den sächsischen Turnkreis in Köln zu vertreten haben.

Das Ausscheidungsturnen soll zugleich auch eine Werbeveranstaltung für das 14. Deutsche Turnfest werden. Aus diesem Grunde findet im Rahmen der Gesamtveranstaltung ein Probeturnen der allgemeinen Freiübungen der Turner und Turnerinnen statt, zu dem außer allen Wettkämpfern und Wettkämpferinnen auch die Turner und Turnerinnen des Großturngaues des Leipziger Schlachtfeldes zur Teilnahme verpflichtet sind.

Nachdem am Sonnabend abend die Fachwarte, Obleute und Kampfrichter zu einer Besprechung zusammentreten, beginnen am Sonntag morgen dann die Wettkämpfe, die nur durch das Turnen der allgemeinen Freiübungen der Turner und Turnerinnen und durch 2 Werbespiele im Schlagball und Handball unterbrochen werden.

Die Meldeliste ist diesmal selten umfangreich.

1186 Turner und Turnerinnen

werden zu den ausgeschriebenen Wettkämpfen antreten. Die Durchführung der Veranstaltung liegt in besten Händen. Die Leipziger Ortsleitung wird alle Wettkämpfer und Kampfrichter in Freiquartieren unterbringen und hat alles vortrefflich vorbereitet.

Am **Gerätezwölfkampf** beteiligen sich 166 der besten sächsischen Geräteturner. Viele der Zwölfkämpfer haben in Gau-, Kreis- und Städtekämpfen bereits ihr hervorragendes Können bewiesen.

Ebenso sehenswert werden die einzelnen Uebungen des **Gerätezehnkampfes** sein, an dem sich 50 Sachsenturner beteiligen werden. Die 50 Gemeldeten sind bestimmt die besten sächsischen Zehnkämpfer und werden hart um die Punkte ringen.

386 sächsische Volksturner werden sich im **Fünfkampf der Turner** ein Stelldichein geben. Aus allen Landesteilen sind hier die Meldungen recht zahlreich eingegangen und man kann erfreulicherweise feststellen, daß das Volksturnen in der D. T. marschiert.

Für die **älteren Turner** ist auch der **volkstümliche Fünfkampf** in 2 Klassen ausgeschrieben. Für die Jahrgänge 1893—1889 gilt die Klasse 1 und für die Turner über 40 Jahre hat man die Klasse 2 eingerichtet. 200 alte Kämpen haben sich für diese Wettbewerbe angemeldet. Viele von ihnen sind alte erprobte Wettkämpfer, die schon oftmals den schlichten Siegerkranz errungen haben.

Für die **älteren Turner** ist auch der **Neunkampf in 2 Klassen** noch ausgeschrieben, der das Können der Alten an den Geräten zeigen wird. Für 40—44jährige Turner ist die Klasse 1; die über 45 Jahre alten Turner werden sich in der Klasse 2 beteiligen. Dieser Kampf wird erneut den Beweis erbringen, daß das Turnen jung und frisch erhält. 187 Turner werden sich zum Neunkampf den Kampfrichtern stellen.

Aber auch die Turnerinnen kommen zu ihrem Rechte. 105 der besten sächsischen Geräteturnerinnen werden im **Gerätesiebenkampf** ihr Können zeigen. Es ist erfreulich, daß das Geräteturnen auch beim weiblichen Geschlecht noch die rechte Pflegstätte hat, denn in Leipzig werden sich nur die Allerbesten einfinden, die gewisse Siegesaussichten für den Kampf haben.

Den volkstümlichen **Vierkampf für Turnerinnen** bestreiten 92. Hier sind besonders die jüngeren Jahrgänge vertreten. Auch die Volksturnerinnen werden sich spannende Kämpfe liefern.

Der Besuch dieser großen Veranstaltung des Turnkreises Sachsen empfiehlt sich ganz besonders dadurch, weil sämtliche Kämpfe in einer großen Anlage durchgeführt werden, sodaß man alle Wettbewerbe gut beobachten kann.

Bei ungünstigem Wetter werden die Kämpfe in den großen Turnhallen in unmittelbarer Nähe des Festplatzes durchgeführt.

Vermischtes.

Leichte Schnee- und Regenfälle. In Berlin und Umgebung setzte gestern plötzlich recht unfreundliches Wetter ein. Das Thermometer sank auf 3 Grad Celsius. Im Laufe des Tages und in den Abendstunden gingen leichte Schnee- und Regenfälle nieder.

Unwetterkatastrophe in Columbien. Infolge schwerer Regengüsse stürzten in dem Dörfe Rio Sucio (Bezirk Caldas) 20 Wohnhäuser ein. Bisher wurden zehn Leichen aus den Trümmern geborgen. — Durch das Unwetter soll auch die Ernte schweren Schaden genommen haben.

Sturmwetter in Budapest. Die Hauptstadt und ihre Umgebung wurden von einem gewaltigen Sturm heimgesucht, der von mächtigen Regengüssen begleitet war. Der Sturm, der in den frühen Vormittagsstunden des gestrigen Tagen wieder mit erneuter Kraft einsetzte, hat eine Reihe schwerer Unfälle zur Folge gehabt. In der Umgebung verursachte der Sturm an mehreren Stellen die Unterbrechung der elektrischen Stromversorgung. In der Stadt selbst wurden viele Kellerwohnungen unter Wasser gesetzt.

Erneute Zunahme der Moorbrände in Holland. Infolge des Nordweststurmes haben die Moorbrände vor allem in der Gegend von Emmen wieder zugenommen. Die Feuerwehren sind angestrengt tätig, um die Brandherde abzuriegeln. Die Regelmäßigkeit, mit der sich diese Brände in den letzten Jahren immer wieder an der gleichen Stelle wiederholen, haben den Verdacht einer Brandstiftung durch die Eigentümer des Bodens aufkommen lassen, um sich bei dem geringen Absatz auf diese Weise zum Schaden der Versicherungsgesellschaften zu entschädigen. In einer Anfrage an den Minister ist eine genaue Untersuchung der Angelegenheit verlangt worden.

Schweres Schadenfeuer in Labuan. In Labuan (Nord-Borneo) wurden durch ein Großfeuer 22 Häuser vernichtet. Der Schaden wird auf 300 000 holländische Gulden geschätzt. Der Brand entstand vermutlich durch Funken, als man mit Fackeln nach einem vermißten Kinde suchte.

Schweres Autounglück. In einer scharfen Kurve bei dem Dorfe Unterlemau bei Coburg fuhr heute Nacht gegen 3 Uhr ein Auto mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Die 4 Insassen, ein Kaufmann, ein Friseur, ein Postschaffner aus Bautzen und eine Kellnerin aus Neubau bei Sonneberg, wurden schwer verletzt in das Landkrankenhaus Coburg gebracht.

Schweres Bauunglück in Gesele (Westfalen). Bei einem Neubau brach die Giebelwand und das ganze Dachgebälk zusammen und riß die Maurer und Zimmerleute mit in die Tiefe. Ein Maurer wurde sofort getötet, einer schwer und mehrere leicht verletzt.

Tödlicher Absturz des amerikanischen Fliegers Thomas. Auf dem Flugplatz Peterboro in New Jersey stürzte der Fliegerleutnant Thomas, der in der vergangenen Woche den Versuch gemacht hatte, den Weltdauer-Flugrekord zu brechen, tödlich ab. Auch sein Begleiter Westervelt fand den Tod.

Eine Richtigstellung wird aus Kairo gemeldet: Zu der Meldung aus Jerusalem, wonach ein Kraftwagen in der Küste gefunden worden sei, dessen 20 Insassen sämtlich tot gewesen seien, wird jetzt festgestellt, daß nur ein Insasse tot war und daß die übrigen mit der Eisenbahn nach Damaskus weitergefahren sind.

Der neue Fememord-Prozeß gegen Klapproth und Schulz wird am 14. Mai in Stettin beginnen. Das Landsberger Schwurgericht hatte Schulz freigesprochen, während Klapproth wegen Körperverletzung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war. Auf die Revision hin hatte das Reichsgericht das Urteil aufgehoben und die Sache zu einer neuen Verhandlung an das Stettiner Schwurgericht verwiesen. Geladen sind diesmal vierzig Zeugen. Zunächst sind drei Tage für die Verhandlung in Aussicht genommen.

Rehabilitierung der Insterburger Hellseherin verlangt. In Königsberg i. Pr. wurde gestern nach dreitägiger Pause die Berufungsverhandlung gegen die Insterburger Hellseherin Frau Günther-Geffers fortgesetzt. Der Verteidiger R.-A. Dr. Winterberg teilte mit, die Staatsanwaltschaft habe angefragt, ob die Angeklagte und die Verteidigung damit einverstanden seien, wenn die Staatsanwaltschaft die Berufung zurücknehme. Dazu erklärte der Verteidiger, die Angeklagte könne einer solchen Erledigung der Sache nicht zustimmen, denn sie sei durch die Untersuchungshaft und das Verfahren erster Instanz diskreditiert. Sie werde auf Grund dieses Verfahrens von vielen Leuten als Betrügerin angesehen. Verschiedene Verwandte hätten sich aus diesem Grunde schon von ihr zurückgezogen. Sie müsse also ein Gerichtsurteil verlangen, in dem ihre Leistungen objektiv gewürdigt und festgestellt wird, daß ihr nicht der Vorwurf betrügerischen Vorgehens zu machen sei.

Wahrsagen ist Betrug. In Frankfurt a. M. befaßte sich seit 26 Jahren Frau Eberhardt mit Wahrsagen, und ihr Ruf als Phrenologin und Chiromantin verschaffte ihr einen guten Kundenkreis. Aus den Handlinien deutete sie die Zukunft, und wenn sie ihre Wissenschaft mitgeteilt hatte und die Kundin gab ihr zwei Mark dafür, so war sie zufrieden. Frau Eberhardt hielt ihre Zukunftsdeutung tatsächlich für eine Wissenschaft, und sie wies auf entsprechende Studien in Berlin und Paris hin. Das Gericht war jedoch anderer Meinung und erachtete ihre Handlungsweise als gemeingefährlich. Es bezog sich auf eine Reichsgerichtsentscheidung, wonach es ein Wahrsagen überhaupt nicht gibt und eine Vorspiegelung falscher Tatsachen bedeutet. Die Angeklagte wurde zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.

Eine Stadt der Bronzezeit. Eine Entdeckung von allergrößter geschichtlicher Bedeutung hat der italienische Archäologe Professor Umberto Calzoni gemacht, über die er soeben auf dem Internationalen Etruskischen Kongreß in Florenz berichtete. Er fand Reste einer vorgeschichtlichen Felsenstadt an den unteren Abhängen des Monte Cetona, etwa 10 Kilometer südlich von Chiusi. Nach den Mitteilungen des Archäologen gehört die Stadt der Bronzezeit an und dürfte etwa 200 bis 2500 Jahre vor Christi errichtet worden sein. Die Felsenräume sind ohne jeden Schmuck, haben aber große Nischen für Lager und kleinere Nischen, die augenscheinlich als Schränke dienten. Professor Calzoni fand bei seinen Ausgrabungen eine große Menge von Tongefäßen, die mit Spiralen, Punkten und Mäandern in orientalischem Stil, der dem der mykenischen Kultur ähnelt, geschmückt waren. Die Ornamente sind offensichtlich nicht nur mit Werkzeugen, sondern auch mit den Fingern und Fingernägeln in den Ton eingeritzt worden. Man förderte daneben auch einige Bronzeinstrumente, viele Tierknochen und Ueberreste von Mahlzeiten ans Licht. Im bisher durchforschten Gebiet der vorgeschichtlichen Felsenstadt hat man Gräber noch nicht gefunden; da die Nachforschungen aber noch nicht beendet sind, kann man in dieser Richtung noch auf Entdeckungen und Aufklärung hoffen. Die Entdeckung dieser Felsenfestung ist deshalb so wichtig, weil sie die ersten Spuren einer Kultur enthüllt, die der ersten etruskischen Periode unmittelbar vorausging. Die Annahme, daß die Kultur der Etrusker mehr eine von selbst erwachsene als von außen eingeführte ist, hält Calzoni nach seinen Entdeckungen für bestätigt. Bemerkenswert ist, daß diese Stadt der Bronzezeit nahe bei Chiusi lag, das eine der ältesten und wichtigsten etruskischen Siedlungen war.

Eingesandt.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die preßgesetzliche, nicht die ideelle Verantwortung.)

In unserem Stadtpark befindet sich u. a. bekanntlich auch eine Klosettanlage für Männer. Es darf doch wohl bestimmt angenommen werden, daß dieselbe von Jedermann bei Bedarf benutzt werden kann. Nun gilt es doch sonst bei einer derartigen Anlage als selbstverständlich, daß eine Sicherung vorhanden ist, welche verhindert, daß die Tür während der Benutzung von anderer Seite geöffnet werden kann. Dieses wird bekanntlich doch sehr leicht dadurch erreicht, daß ein Riegel oder ein Haken mit Oese angebracht wird. Hier ist leider nichts derartiges angebracht. Die Folge davon ist unzweifelhaft, daß Schamverletzungen entstehen. Ist denn Niemand vorhanden, der sich dieser Sache annehmen könnte und auch annehmen müßte? Wäre ein Privatmann dafür verantwortlich, dann wäre dieser Zustand gewiß schon längst als unzulässig bezeichnet worden.

Einer für Viele.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

Mai	Moldau Kamait	Moldau Modran	Eger Laun	Elbe Nimburg	Elbe Brandeis	Elbe Melnik	Elbe Leitmeritz	Elbe Aussig	Elbe Dresden	Elbe Riesa
9.	+ 29	— 22	+ 2	+ 34	+ 50	+ 22	+ 20	+ 51	— 94	— 18
10.	+ 28	— 24	— 2	+ 32	+ 52	+ 25	+ 30	+ 28	—110	— 33